

# Von Blindgängern bis hin zu Auswirkungen auf Surfen und Plankton – 10 negative Folgen von Offshore-Windparks

geschrieben von Andreas Demmig | 15. November 2025

**David G Scott, 2. November 2025 – johnogroat-journal.co.uk**

Eine pensionierte Akademikerin aus Thurso hat gerade eine von Fachkollegen begutachtete Arbeit veröffentlicht, in der sie Punkte anspricht, die ihrer Meinung nach bei der Standortwahl für einen Offshore-Windpark sorgfältig berücksichtigt werden sollten.

Lonneke Goddijn-Murphy promovierte als Physikerin/Ozeanographin und beschreibt sich selbst als „leidenschaftliche Verfechterin des Meeres“. Sie engagiert sich seit langem gegen Offshore-Windparks und hat Artikel auf der Online-Plattform Substack veröffentlicht, die es Autoren ermöglicht, Newsletter, Podcasts und Videos für ein direktes Publikum von Abonnenten zu erstellen.

*„Ich bin besorgt über die rasante Industrialisierung des Meeres durch Offshore-Windparks und die damit verbundene Infrastruktur“, sagt Lonneke. „Das Tempo, mit dem große Offshore-Windparks entwickelt und errichtet werden, bevor ihre Auswirkungen richtig verstanden werden, ist fragwürdig.“*

Sie schickte kürzlich einen Brief an die Gemeinderäte von Highland mit dem Titel „10 Dinge, die Sie vor der Genehmigung eines weiteren Offshore-Windparks beachten sollten“ und hat gerade eine Kurzfassung davon auf ihrer Substack-Seite mit dem Titel Sealetters veröffentlicht

- „Der Highland Council berät die Minister der schottischen Regierung zu eingereichten Anträgen für Offshore-Windparks in ihrem Ratsgebiet
- „Highland ist mit Abstand die größte Fläche aller Grafschaften und erhält viele Anträge für große Offshore-Windparks und die dazugehörige Infrastruktur. Dieser Brief wurde verschickt, um die Ratsmitglieder über die möglichen Folgen der Genehmigung dieser Anträge zu informieren, solange noch so viele Unbekannte bestehen.
- „Wir weisen auf 10 oft unterschätzte und übersehene Probleme hin.“

Sie sagt, dass ihr Papier die „übersehenen und unterschätzten“ Auswirkungen auf die Gesundheit der natürlichen Umwelt beschreibt, vom kleinsten Plankton bis zu den großen Walen, und auf die menschliche Bevölkerung. Es wurde auch auf ResearchGate veröffentlicht, einem sozialen Netzwerk für Wissenschaftler und Forscher, um Informationen

über ihr Fachgebiet auszutauschen

*„Es wurde in den ersten paar Monaten auf ResearchGate mehr Mal gelesen als alle meine wissenschaftlichen, von Fachkollegen begutachteten Artikel, das Interesse ist also vorhanden.“*

*„Windparks benötigen viel Platz aufgrund der geringen Energiedichte der Windenergie und der geringen Effizienz der Umwandlung von Windenergie in Strom. Windkraftanlagen und Windparks werden immer größer, um diese Nachteile auszugleichen, und da das Meer oft als ‚leer‘ angesehen wird, ist es ein attraktiver Standort für Offshore-Windparks und ähnliche Anlagen.“*

Sie fügt hinzu, dass die Offshore-Windindustrie nicht nur rund um Schottland „explodiert“, sondern dass es auch andere Länder rund um die Nordsee gibt, die sich verpflichtet haben, „bis 2030 8000 Offshore-Windkraftanlagen und bis 2050 mindestens unglaubliche 20.000“ zu bauen.

Der Brief „10 Dinge“ an die Stadträte gewann in der wissenschaftlichen Gemeinschaft große Anerkennung, als er von Fachkollegen begutachtet und in der Zeitschrift Ocean & Coastal Management veröffentlicht wurde. „Es ist jetzt ‚richtige‘ Wissenschaft“, sagte Lonneke

Am 31. Oktober veröffentlichte sie eine zusammengefasste Version des Originalpapiers, in der die „10 oft unterschätzten und übersehenen Probleme“ dargelegt werden.

Zu den Punkten gehören:

1. das Meer als Rechtssubjekt;
2. die Anfälligkeit für terroristische, militärische und kriminelle Angriffe;
3. Blindgänger auf dem Meeresboden;
4. Auswirkungen auf Phytoplankton;
5. Verschmutzungen an Offshore-Windkraftanlagen;
6. Lärm- und Lichtverschmutzung;
7. Veränderungen der Brandung;
8. die rasche Expansion schwimmender Offshore-Windparks;
9. die kumulativen Auswirkungen vieler großer Offshore-Windparks;
10. und psychischer Stress aufgrund eines geringeren wahrgenommenen Biodiversitätsniveaus.

Lonneke sagt, es gäbe viele weitere Bereiche, die es wert seien, berücksichtigt zu werden, wie zum Beispiel die elektromagnetischen Felder von Unterseekabeln; Offshore-Umspannwerke; die Zerstörung archäologischer Stätten auf See; die Zerstörung von Meereslandschaften, die durch Kunstwerke berühmt wurden; der Tiefseebergbau nach kritischen Mineralien; und die Verschmelzung schwimmender Solarparks mit Offshore-Windparks

Lonneke ist auch eine begabte Künstlerin und stellte kürzlich ihre Werke

mit Meeresmotiven in einer Ausstellung der Society of Caithness Artists in Thurso aus. Sie lädt die Öffentlichkeit und andere Akademiker ein, Kommentare zu Themen im Zusammenhang mit Offshore-Windparkstandorten auf ihrer Sealetters-Seite zu hinterlassen.

Ihr Artikel ist hier zu finden:

[sciencedirect.com/science/article/pii/S0964569125004193](https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0964569125004193)

<https://www.wind-watch.org/news/2025/11/02/from-unexploded-bombs-to-effects-on-surfing-and-plankton-thurso-academic-publishes-damning-scientific-paper-highlighting-10-negative-consequences-of-offshore-wind-farms/>